

Wädenswil und Zürich, 11. Mai 1998

KR-Nr. 167/1998

POSTULAT von Kurt Schreiber (EVP, Wädenswil) und Dr. Ruedi Aeschbacher (EVP, Zürich)

betreffend Aufhebung des Randstundenkonzepts des ZVV

Der Regierungsrat wird eingeladen, beim Verkehrsrat dahingehend zu wirken, dass das Randstundenkonzept ab Fahrplanwechsel 1999 nicht eingeführt wird.

Kurt Schreiber
Dr. Ruedi Aeschbacher

Begründung:

Das Randstundenkonzept soll Einsparungen in der Grössenordnung von 12 Millionen Franken bringen, wobei danach getrachtet wird, bestehende Verbindungen zwar aufrecht zu erhalten, sie aber in anderer Form anzubieten. Auch wenn sich die Auswirkungen in Grenzen halten sollten, wird damit das Taktsystem durchbrochen, und es muss damit gerechnet werden, dass die Nachfrage zurückgehen wird, weil eine wichtige Voraussetzung für das freiwillige Ein- und Umsteigen auf das öffentliche Verkehrsmittel entfällt.

Die Rechnung 1997 zeigt auf, dass sich das Ergebnis des ZVV gegenüber dem Budget markant verbessert hat - und zwar mit dem bisherigen Angebot - ohne Randstundenkonzept. Andersherum gesagt: Der öffentliche Verkehr und der ZVV haben zu einer Ergebnisverbesserung in der Grössenordnung von 20% oder einem Fünftel der Staatsrechnung beigetragen.

Aufgrund dieser Sachlage kann auf die Einführung des Randstundenkonzepts verzichtet werden. Die Verbesserungen am rechten Zürichseeufer und im Tösstal lassen sich realisieren, ohne das Randstundenkonzept gegen den vorgesehenen Leistungsausbau auszuspielen. Dafür wird aber das Angebot nachhaltig verbessert, was zusätzliche Einnahmen bewirken wird, ohne dass die vom Kantonsrat verabschiedeten Vorgaben unterlaufen werden.